

## **Verwandlungen – Das Klima**

Wenn gutes Wetter ist, sieht man die Berge sehr schön. Es regnet regelmässig und manchmal scheint die Sonne.

Aber dem Klima geht es nicht so gut. Es hat sehr viele Autos und viele Baustellen. Das Klima ist nicht gleich wie vor dreissig Jahren.

Vorher regnete es länger und nicht stark. Jetzt ist in ein paar Stunden alles überschwemmt. Die Sonne ist viel wärmer und die Erde ist dürrer.

Im Sommer ist in der Schweiz die Temperatur wie in Afrika. Wenn es mehr als 25 Grad Celsius hat, ist es sehr schlimm. Dann ist alles trocken und man bekommt kaum Luft.

Weisst du warum?

In der Schweiz hat es kein Meer und nicht viel Wind.

Im Sommer laufe ich sehr gern in den Bergen. Im Garten in einem Stuhl liegen, ist sehr schön. Aber man darf die Sonnencreme nicht vergessen.

Im Winter hat es seit fünfzehn Jahren sehr wenig Schnee. Dabei fahren die Kinder doch sehr gerne Ski und ich spaziere auch gerne im Schnee. Das ist sehr lustig.

## **Verwandlungen**

Ich liebe den Sommer, weil der Sommer die schönste Saison ist. Im Sommer kommt fast jeden Tag die Wärme. Wegen der Wärme gehe ich jedes Wochenende ins Schwimmbad oder ich kann eine Stunde Velofahren. Der Sommer ist auch die Blumensaison. Manchmal regnet es zu viel. Ich finde das nicht schlecht. Weil der Regen für das Gemüse und die Natur wichtig ist.

Wenn ich zur Arbeit gehe, ziehe ich wenige Kleider an. Die Tage werden länger und ich habe mehr Zeit für meine Hobbies.

## **Verwandlungen**

Heute ist das Telefon anders als früher. Früher konnte man keine SMS, Bilder oder Videos verschicken. Früher hatte das Telefon ein Kabel und man musste in der Nähe bleiben. Und jetzt können wir überall Fotos und Videos machen. Das ist praktisch und dies gefällt mir sehr. Heute machen mir Instagram und YouTube sehr viel Spass. Bei YouTube kann ich Filme und Musik hochladen und auf Instagram mit vielen Freunden teilen. Früher wurde jedes Telefonat separat verrechnet, heute gibt es dafür ein Abonnement bei dem es keine Rolle mehr spielt, wie viel telefoniert wird.

## Verwandlungen

Als ich ein kleines Mädchen war, brachte der Milchmann täglich mit seinem kleinen, offenen Milchwagen die Milch. Ausser Milch verkaufte er auch Käse, Butter und Joghurt.

Der Milchmann war ein älterer, unfreundlicher Mann. Am Anfang hatten wir Kinder sogar Angst vor ihm. Er sprach kaum ein Wort und wenn, dann klang es immer wie ein knurrender Hund. Obwohl unsere Mutter uns immer wieder ermunterte ihn immer freundlich zu grüssen, fiel dies uns sehr schwer und meistens piepsten wir nur ein leises „Guten Tag“. Eines Tages erklärte uns unsere Mutter, dass es irgendeinen Grund geben müsse, dass der Milchmann so unfreundlich und knurrig sei. Also grüssten wir ihn weiterhin. Insgeheim hofften wir aber, dass der Milchmann endlich etwas freundlicher würde. Es dauerte eine gewisse Zeit bis endlich ein freundliches „Hallo“ über seine Lippen kam. Erstaunt und sehr freudig grüssten wir Kinder ihn nun täglich weiter. So begann der Milchmann auch uns gegenüber immer freundlicher zu werden und seine Gesichtszüge wurden weicher.

Eines Tages schenkte er uns Kindern sogar ein Joghurt. Das schmeckte besonders gut. Ich glaube, das war das beste Joghurt, das ich bisher in meinem Leben gegessen habe.

Langsam, aber stetig stieg nun das gegenseitige Vertrauen. Es kam sogar soweit, dass der Milchmann uns ab und zu in seinem kleinen, offenen Milchwagen eine kleine Strecke mitfahren liess.

Vor Jahren hatte der Milchmann durch einen Unfall seine Frau und seine Kinder verloren. Kurz darauf brannte auch noch sein Haus komplett ab. Diese Schicksale stürzten ihn in ein tiefes Loch. Anstatt Hilfe zu bekommen, wurde ihm immer wieder gesagt, er solle sich doch zusammenreissen. So zog er sich immer mehr zurück und wurde zu einem älteren,

tief unglücklichen Mann, der keinem Menschen mehr traute. Erst durch unser unermüdliches Grüßen kam wieder etwas Freude in seine Leben. Dieses Erlebnis hat mich sehr geprägt. Ich habe gelernt genauer hin zuschauen und mich nicht vom ersten Eindruck beeinflussen zu lassen.

### **Verwandlungen**

Ich sehne mich nach meiner alten Zeit, weil das Leben ruhiger war. Es gab keinen Stress und keine Sorgen. Das soziale Leben war besser. Es gab mehr soziale Kontakte mit Verwandten und Freunden als heute. Jetzt vergeht die Zeit schnell.

Die Kinder waren kreativer als heute. Wir hatten unsere Spiele erfunden und viel Spass mit Handwerklichem. Ich finde auch die Lebensmittel waren gesünder und sauberer und nur nach Saison erhältlich. Jetzt ist die Ernährung weniger gesund als früher (viele Pestizide). Aber was schön ist, das Wissen ist in allen Bereichen schnell erreichbar.

Die Verkehrsmittel haben mehr Technologie als damals.

Trotz dieser positiven Punkte und der hohen Technologie heute, sehne ich mich nach meiner alten Zeit.

## Ein Elefant im Dschungel

Ein Elefant spaziert im Dschungel. Es ist ein sehr grosser Dschungel. Die Sonne scheint und man hört nur das Stampfen eines Elefanten. Es war sehr schönes und heisses Wetter. Dem Elefanten kam niemand in den Weg. Er marschiert sehr weit in den Dschungel hinein. Wenn er Hunger hat, frisst er Blätter von den Bäumen und Sträuchern. Er läuft so lange bis es eindunkelt. Dem Elefanten wird es immer ungemütlicher und er fängt an zu frieren.

Da sich plötzlich um ihn herum alles zu verändern beginnt, bekommt er Angst. Die Tannzapfen verwandeln sich in Gesichter. Die Bäume zu stehenden Menschen und die Äste zu Eidechsen. Ein grosses Gestell kommt auf ihn zu – es ist ein Affe! Dieser spricht zu ihm: «Geh weiter und suche eine Höhle!»

Also geht der Elefant weiter und sucht die Höhle. Der Mond steht schon lange am Himmel und scheint hell in den Dschungel hinein. Da beginnen die Bäume miteinander zu sprechen und lachen. Und auf einmal schweben am Himmel Geister herum und es wird noch ungemütlicher für den Elefanten.

Der Elefant stapft weiter und fragt sich, wieso sich alles verwandelt. Rehe kommen aus ihrem Versteck hervor und springen über den klingenden Weg. Je weiter er geht, desto lauter wird dieser Weg. Auf beiden Seiten des Weges leuchten die Lichter. Es sind Teelichter. Der Mond leuchtet immer stärker in den Dschungel hinein und alles wird immer lauter. Plötzlich sieht der Elefant einen komischen Vogel, der eine krumme Nase hat. Der Elefant bleibt stehen und fragt sich, was mit dem Vogel los sei. Vorsichtig nähert der Elefant sich dem komischen Vogel und fragt ihn, was los sei. Darauf antwortet dieser: « Ich bin ein Tukan».

Da es viele Blätter um den Elefanten herumhat, frisst er diese und läuft weiter. Dabei hört er lange das Geschrei des Tukans. Der Elefant will sich umwenden, um zu schauen, was los ist. Doch da kommt ein Affe, der sich in Kleider verwandelt hat und spricht den Elefanten ganz leise an: «Geh weiter!» So marschiert dieser weiter und lässt den Tukan hinter sich.

Die stehenden Menschen fangen an, über den Elefanten zu lachen. Dabei fragt sich der Elefant, was das alles soll. Plötzlich läuft ihm ein Gepard entgegen und

verwandelt sich in verschiedene Farben. Der Elefant will diese Farbe berühren, doch das geht einfach nicht.

Immer wieder fragt er sich, was denn überhaupt hier los sei. Gleichzeitig überlegt er sich, wann eigentlich die Höhle endlich komme.

Auf einmal wird es heller und alles verwandelt sich in die Normalität zurück. Die Geister werden wieder zu Wolken, die stehenden Menschen zu Tannenbäumen und die Eidechsen zu Ästen. Der Elefant marschiert weiter und die Sonne erwärmt ihn nun. Plötzlich sieht er einen Haufen Äste auf dem Boden liegen. Vorsichtig nähert er sich und tastet ihn ab. Dabei kommt ihm der Gedanke, eine Höhle zu bauen. So baut er diese und geht dann darin schlafen. Er schläft die ganze Nacht tief und fest.

Draussen verwandelt sich der Dschungel in einen grossen Tierpark. Als der Elefant aufwacht und nach draussen geht, staunt er, dass es so viel Platz hat.

«Habe ich das alles nur geträumt?» fragt sich der Elefant.

## **Zauber der Liebe**

Es war einmal eine junge Frau. Sie fragte sich, wie das ist, wenn man verliebt ist. Sie wusste das nicht. Sie hat sich auch immer gefragt, was man dann fühlt. Sie fragte ihre Kolleginnen, doch diese wussten das auch nicht. Zu Hause betete sie zu Gott: «Lieber Gott, wie ist das, wenn man verliebt ist?»

Ein Jahr später sah sie, während sie arbeitete, einen sehr hübschen jungen Mann. Sie sah in seine Augen und war wie verzaubert. Sie konnte den Blick nicht abwenden, sie musste schauen, ihr Herz raste. Dieses Gefühl kannte sie nicht.

Sie fragte sich: «Was passiert da mit mir?» Dieses Gefühl ist sehr schön und sie denkt die ganze Zeit an ihn. Es ist so schön. Wenn sie mit ihm redet, so ist sie wie verzaubert.

Plötzlich fühlte sie sich wie eine Prinzessin. «Lieber Gott, was passiert da mit mir? Ist das die Liebe?» «Ja, das ist die Liebe. Du hast mich gefragt und ich habe sie dir gezeigt.» «Lieber Gott, ich danke dir, ich danke dir von Herzen, dass ich das erleben darf».

## **Verwandeln**

Ein Mädchen, von 26 Jahre, das in Frankreich lebt, ist an einem Punkt im Leben angekommen, wo es sich entscheiden muss. Wie wohnt allein und sie hat in ihrem Leben alles, was sie braucht – obwohl sie jung ist.

Ihre beste Freundin hat einen Kollegen, der ein Modell für eine Arbeit an der Universität braucht. Sie akzeptiert diese. Die beiden haben sich in einer Nacht in der Hauptstadt von Frankreich in einem kleinen Studio getroffen. Mario, der beste Kollege ihrer Freundin, hat sich auf den ersten Blick in sie verliebt. Je mehr Fotos er gemacht hat, desto beeindruckter war er.

Sie war vorher noch nie Modell für jemanden gestanden. Es war sehr interessant für sie. Sie hat viel Spass mit ihm gehabt.

In den folgenden Tagen hat Mario sie kontaktiert und hat sie um ein Treffen gebeten. Sie hat nicht lange nachgedacht und «Ja» gesagt. Nach einigen gemeinsamen Kaffees haben sich beide ineinander verliebt.

Aber Mario war kein Franzose, sondern Italiener. Leider war sein Aufenthalt in Frankreich abgelaufen und er musste das Land wieder verlassen. Er hatte ihr extra nichts gesagt, weil er sie nicht stressen wollte. Aber jetzt muss er es ihr sagen.

Und nun muss sie eine wichtige Entscheidung treffen. Da sie sehr verliebt ist in Mario, will sie Frankreich verlassen und in Italien ein neues Leben beginnen. Sie ist zwar in Frankreich geboren und liebt das Leben in Frankreich.

Aber vielleicht ist eine Änderung in ihrem Leben für eine neue Liebe, in einem neuen Land ja auch eine Chance.

## **Kleider**

Die ersten Kleider werden aus natürlichen Elementen hergestellt:

Tierische Kleidung: Tierhäute und Tierfelle

Gras und Blättern: Daraus wurde Kleidung und Stoffe hergestellt

Kleider sind aus pflanzlichen Fasern, tierischen Fasern und chemischen Fasern.

Die Kleidung hat verschiedene Modelle, Farben, Materialien – sie sind teuer oder günstig.

Alle Menschen haben viele Kleider, unterschiedliche Modelle aus verschiedenen Materialien: zum Beispiel: aus Baumwolle, Wolle, Seide oder Polyester.

Heute gibt es auf der ganzen Welt viele Bekleidungsateliers und Bekleidungsunternehmen.

Kleider können nur 5.- Franken kosten oder über 1000.- Franken.

Jedes Kleid hat eine Geschichte für sich. Kleider passen zu den Jahreszeiten, deshalb hat jedes sein eigenes Modell und seinen eigenen Stoff.

Ein ausgewähltes Kleidungsmodell benötigt ein Muster, dazu braucht es die genauen Grössenangaben der Person, für welche das Kleid ist.